

Sonderausgabe CORONA: Wie ver.di hilft, was ver.di fordert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Corona-Virus hat nicht nur Deutschland fest im Griff. Die immer konsequenteren Maßnahmen zur Eindämmung einer ungehinderten Verbreitung des Virus und damit der Ansteckungsgefahr schränken unser öffentliches Leben stark ein. Sie haben auch unmittelbaren Einfluss auf unser Arbeitsleben. Viele unserer Kolleg*innen haben gerade jetzt Fragen an ihre Gewerkschaft, an ver.di. Es geht neben der Kinderbetreuung, der Gestaltung von Arbeitsbedingungen und vor allem Arbeitsschutz auch um Fragen der Existenz. Manche Arbeitgeber scheinen diese Zeiten nutzen zu wollen, um auf Dauer an Arbeitsbedingungen zu schrauben. Das wollen und müssen wir verhindern. Es gibt richtig viel zu tun für uns, für ver.di - und das in einer Situation, in der wir auch selbst mit den Wirkungen der Corona-Krise klarkommen müssen.

Wir sind mit dem DGB sowie den Sozialpartnern und der Bundesagentur für Arbeit wöchentlich und aktuell im direkten Austausch. Dort platzieren wir die Anforderungen und Problemstellungen, die sich aus den verschiedenen Branchen ergeben. Gerade die Sicherung von Einkommen steht vorne an. Der Arbeitsschutz und ausreichend Schutzvorkehrungen für alle, die jetzt wichtige Aufgaben wahrnehmen, ob im Handel, im Gesundheitswesen, Rettungsdienst und Feuerwehr, in der Logistik, bis in die Kernaufgaben der Verwaltung... bis hin zur Sicherung der Kinderbetreuung für alle Eltern, die dort arbeiten. In dieser Sonderausgabe greifen wir

einige Punkte auf und weisen auf Angebote und Ansprechpartner hin. Wenn Fragen bleiben oder sich neue ergeben, dann kontaktiert die entsprechenden Ansprechpartner*innen sehr gerne (siehe unten).

Mit kollegialen Grüßen - bleibt gesund!

**Detlef Ahting, Ute Gottschaar und
Andrea Wemheuer | Landesleitung**

ver.di in der Corona-Krise: So erreicht Ihr uns!

Auch ver.di selbst muss intern mit den Folgen der Corona-Pandemie umgehen. Wir achten sehr auf den Gesundheitsschutz unserer Kolleg*innen. Dadurch müssen wir auch bei den Arbeitsabläufen und beim Kundenkontakt Vorsichtsmaßnahmen etablieren, die unsere Erreichbarkeit ganz automatisch reduzieren. Wir tun alles, um Euch in dieser schwierigen Situation helfen zu können.

Wir sind für Euch da!

Auch wir vermeiden direkte persönliche Kontakte, sind dafür aber per Telefon und Mail in vollem Umfang montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar!!!

Mail-Adresse Mitgliederbetreuung:
service.nds-hb@verdi.de

Telefonnummern:

Braunschweig:

Tel.: 0531-244080

Fax: 01805 837 343 255 00

Bremen:

Tel.: 0421-3301 111

Fax: 01805 837 343 256 00

Hannover:

Tel.: 0511-124000

Fax: 0511 / 12 400 317

Oldenburg:

Tel.: 0441-969760

Fax: 01805 837 343 256 00



Wir stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite und besprechen, wie wir vorgehen, wenn wir Unterlagen von dir benötigen.

Auch die Renten- und Lohnsteuerberatung können vorerst nicht mehr persönlich durchgeführt werden. Unterlagen können auch hier nicht persönlich über-



geben, sondern nach vorheriger Rücksprache per Post senden oder in die Briefkästen einwerfen.

Aufgrund einer Vielzahl von Anfragen kann es sein, dass das Bearbeiten Euer Anliegen möglicherweise etwas länger dauern kann. Bitte habt Geduld und Verständnis.

Links zu wichtigen Corona-Infos

Überall im Netz wurden zahlreiche Infos zur Corona-Krise zusammengetragen. Wir haben hier Links zu den Infos, teilweise auch speziell für die verschiedenen Branchen und Personengruppen, zusammengetragen.

ver.di und DGB-Infos

... allgemein

Corona-Infos vom ver.di-Bundesvorstand:
www.verdi.de

ver.di-Infos zu Arbeitsrecht und Corona
<https://tinyurl.com/tujrpyr>

ver.di-Infos für Azubis und JAVen
<https://tinyurl.com/s5q7r3u>

Förderverein gewerkschaftliche Arbeitslosenarbeit
Erwerbslosigkeit durch Corona
<https://www.erwerbslos.de/>

DGB-Infos zur Kurzarbeit
<http://www.dgb.de/corona-kurzarbeit>

... zum Thema Mitbestimmung

ver.di-Informationen zur Mitbestimmung und für Betriebs- und Personalräte
<https://tinyurl.com/smm7fma>

Ministerien und Arbeitsagentur

Information der Arbeitsagenturen zum Themen Kurzarbeitergeld:
<https://tinyurl.com/ttajsud>

Aktuelles des Bundesgesundheitsministeriums zu Corona

<https://tinyurl.com/tlbphdq>

Aktuelles des Bundesarbeitsministeriums zu Corona

<https://tinyurl.com/qnbj2ve>

ver.di-Brancheninformationen:

Infopool Corona für Selbständige:

<https://tinyurl.com/rnr3383>

ver.di-Beratung für Solo-Selbstständige:

<https://selbststaendigen.info/>

Corona-Infos vom Fachbereich Finanzdienstleistungen:

<https://fidi.verdi.de/themen/corona>

Corona-Infos vom Fachbereich Bildung, Forschung und Wissenschaft:

<https://tinyurl.com/sacew3r>

Corona-Infos für Kitas vom Fachbereich Gemeinden:

Kitas: <https://tinyurl.com/scf15ev>

Gemeinden: <https://tinyurl.com/qqpkzkn>

Corona-Infos vom Fachbereiche Besondere Dienstleistungen:

<https://tinyurl.com/rhg8j34>

Corona-Infos vom Fachbereich Gesundheit und Soziales:

<https://gesundheit-soziales.verdi.de/coronavirus>

Corona-Infos vom Fachbereich Handel:

<https://handel.verdi.de/>

Corona-Infos vom Fachbereich Medien, Kunst und Industrie:

<https://medien-kunst-industrie.verdi.de/>

Veranstaltungen und Sitzungen fallen aus

Bis auf Weiteres fallen alle Veranstaltungen und Sitzungen aus. Dies gilt auch für interne Sitzungen. Gerade jetzt ist aber Kommunikation wichtig: Wir wollen daher über alternative Möglichkeiten wie z.B. Telefon



– oder Videokonferenzen die Kommunikation bestmöglich aufrecht erhalten.

In Niedersachsen-Bremen haben wir entschieden, dass Veranstaltungen erst bis Mitte Mai abgesagt werden. Konkret betrifft das u.a. die bereits eingeladene Filmvorführung „der letzte Jolly-Boy“ (4.5., Hannover) und die Arena-Debatte zu unserer Kampagne Arbeit? #abersicher (19.5., Oldenburg). Auch die geplante Veranstaltung mit Prof. Dr. Christoph Butterwegge (13.5., Hannover) wird verschoben. Mittlerweile ist auch klar, dass die Maifeierlichkeiten ausfallen, wie der DGB mitgeteilt hat. Es wird zur Zeit daran gearbeitet, unseren Tag medial zu gestalten. Gerade jetzt geht es um Solidarität - Solidarität mit den Beschäftigten in den Berufen, die besonders gefordert sind, Solidarität mit denen, die jetzt nicht arbeiten können, Solidarität mit all denen, die besonders gefährdet sind! Lasst uns gute Formen finden, das zum Ausdruck zu bringen, auch wenn unsere Kundgebungen und Feste an dem Tag nicht stattfinden.

Bildungszentren schließen, Seminare fallen aus
Bis Ende Mai schließen unsere ver.di-Bildungszentren. Alle in dieser Zeit dort geplanten Seminare und Qualifizierungsmaßnahme fallen aus.

Politische Forderungen

Arbeitgeber, jetzt braucht es gute Lösungen!

Eine Vielzahl von Arbeitgebern schnürt bereits gute Pakete für ihre Beschäftigten. Sie arbeiten im Homeoffice - oder sind sogar freigestellt bei Weiterzahlung der Bezüge. Solche guten Lösungen brauchen wir jetzt überall. Im öffentlichen Dienst und bei privaten Arbeitgebern. Der Schutz der Beschäftigten sollte allen am wichtigsten sein. Homeoffice, wo es geht, oder Freistellung, wenn das nicht möglich ist, sind gute Lösungen. Auch alle Beschäftigten, die zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens am Arbeitsplatz arbeiten müssen, müssen optimal geschützt werden. Wir fordern alle Arbeitgeber auf, jetzt Verantwortung zu zeigen und ihre Beschäftigten - zuhause oder im Büro - bestmöglich zu unterstützen.



Solidarität mit den Kolleg*innen im Handel

Wer in den letzten Tagen einkaufen war, hat es erlebt. Einzelne leere Regale, genervte Kunden, Beschäftigte, die am Ende ihrer Kräfte sind. Deshalb fordern wir, dass die Beschäftigten im Einzelhandel unverzüglich in die Ausnahmekataloge zur kritischen Infrastruktur übernommen werden, um eine geordnete Grundversorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs sicherzustellen. Die Beschäftigten im Handel leisten derzeit Großartiges, sie stellen die Versorgung der Bevölkerung sicher. Wir merken alle: sie systemrelevant. Das merkt man nur nicht überall, u.a. wird der Gesundheitsschutz noch sehr unterschiedlich gehandhabt. Hier fordern wir deutliche Ansagen von der Politik für einen hohen Standard im Interesse der Beschäftigten - und der Kund*innen.



Pflege am Limit: Mehr, nicht weniger Personal!

Die Beschäftigten der Krankenhäuser sind Profis. In einer Krisensituation tun sie alles, um Menschenleben zu retten und die Verbreitung des Virus zu bremsen. Auch ohne die Extrembelastung der Epidemie gehen die Beschäftigten allzu oft über ihre eigenen Grenzen hinaus, weil ihnen das Wohl und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten am Herzen liegen. Es muss damit Schluss sein, dass Klinikträger und politisch Verantwortliche dieses Engagement ausnutzen. Alle Verantwortlichen müssen jetzt das Signal setzen: Wir arbeiten mit Hochdruck an besseren Arbeitsbedingungen. In erster Linie bedeutet das mehr Personal, nicht weniger.

Und es bedeutet, dass wir um den Erhalt der Krankenhäuser kämpfen müssen. Wie kann man ernsthaft darüber diskutieren, Zeltstädte zu errichten oder Reha-Einrichtungen für die medizinische Versorgung zu nutzen und auf der anderen Seite vollausgestattete Krankenhäuser wie das in Peine schließen? Das wäre das völlig falsche Signal.

Agentur für Arbeit besonders belastet

Besonders belastet sind zudem die Beschäftigten in der Bundesagentur für Arbeit, die unter anderem zurzeit die Anträge auf Kurzarbeitergeld bearbeiten müssten. Das Beratungsaufkommen ist extrem angestiegen. Die Beschäftigten tun alles zum Erhalt der sozialen Sicherheit und wirken damit stabilisierend. Deswegen müssen auch sie als systemrelevant eingestuft werden und entsprechende Hilfe, Entlastung und Unterstützung erhalten.

V.i.S.d.P.:
ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen
Matthias Büschking
Tel. 0511-12400105, matthias.bueschking@verdi.de